

## Atmosphäre wie bei Rock am Ring

**Die neue Idee des Musikvereins Ottoschwanden kam bestens an / Drei Bands begeisterten beim Open Air auf dem Freihof.**



Open Air Freiamt Foto: Aribert Rüssel

FREIAMT. Was hat Rock auf dem Freihof nicht, was Rock am Ring hat? Wahrscheinlich nur die Dimension und die populären Bands. Dass es auch ohne diese Voraussetzungen geht, zeigte sich am Samstagabend beim Rock Open-Air des Musikvereins Ottoschwanden. Der wollte zum 140 jährigen Bestehen mal etwas anderes machen als üblich.

Vorsitzender Hans-Jörg Bühler und sein Stellvertreter Florian Kern dachten sich: "Wir machen mal etwas, was wir bisher noch nicht gemacht haben." Dass gleich die erste Veranstaltung dieser Art solch ein Erfolg wurde, konnten sie da noch nicht ahnen.

Zwar füllte sich der Festplatz zu Beginn erst etwas zögerlich, aber gegen 21 Uhr war der Zenit mit rund 500 Konzertbesuchern erreicht. Leider verpassten die später erschienen Besucher einen Newcomer vom Allerfeinsten. Denn in der Band Sturmtief standen fünf ungeahnte Talente auf der Bühne, denen es gelang, fulminante Akzente für ein mitreißendes Open- Air zu setzen. Obwohl sie erst ein Jahr miteinander spielen und

jung an Jahren sind, agierten sie virtuos bemerkenswert, beflügelten sie sich von Gitarrenriff zu Gitarrenriff gegenseitig und mit ihrem tollen Hammersound. Vor allem Sänger Nico Bühler verlieh mit seiner Stimme den Songs den nötigen ergreifenden Drive. Bemerkenswert war auch, dass die meisten Stücke von ihnen selbst stammten, was dann letztendlich auch das Charisma der Band ausmachte und sicher auch zum eigenen Stil führen wird. Ein Hoch auf "Sturmtief": Namen wie Moritz Haas am Schlagzeug, Dominik Schillinger an der Bassgitarre, Rick Matthias an der E- Gitarre und Patrick Kern an der Leadgitarre sollte man sich merken.

Weder still noch verhalten präsentierte sich die Band "Heizraum", ihr Name bezieht sich nicht nur auf den ehemaligen Probenraum, sondern auch auf den hohen Einheizcharakter. Quer durch die Rock- und Popszene und außergewöhnlich mit spektakulären Bläserensemble, wie Trompete, Posaune und Saxophon, vermochten sie den eh schon warmen Sommerabend noch um einiges zu erwärmen. Von Udo Jürgens über die "Toten Hosen" bis hin zu den Oldrockern, den Rolling Stones, reicht ihre Palette, mit denen es den siebenköpfigen Rockfüchsen mühelos gelang, die unterschiedlichsten Genres zu einem multikulturellen Klangerlebnis zu verschmelzen, mitreißend und stimmungsvoll zugleich. Eine Band, der man abnimmt, dass sie mit Leib und Seele bei der Sache ist und die Freude am gemeinsamen Rocken nie zu kurz kommen darf. Bernhard Steiner (Bass, Vocals), Roland Ketterer (Drums, Vocals), Peter Ketterer (Saxophon), Ralf Künstle (Rhythmus Gitarre), Dominik Triebler (Solo Gitarre), Simon Thomann (Posaune) und Marco Thomann (Trompete) stehen als Garant für gute stimmungsvolle und handgemachte Pop- und Rockmusik.

Was dann mit "Dismissed" kam, war nicht nur eine Explosion, es offenbarte sich als eine wahre Supernova. Von null auf hundert in nullkommanix, einem Hexenzauber gleich, peitschten sie die Songs unters Publikum, die Getränke wurden zur Seite gestellt, denn jetzt ging der Punk so richtig ab. Das ungewöhnliche kraftvolle Auftreten von Stefan, wie ihn seine Fans nennen, ließ die Pulsfrequenz bis aufs Unerträgliche steigen. Ob jung oder alt, jeder kam in Bewegung, und ruck-zuck war urplötzlich die Atmosphäre vom Rock am Ring zu spüren. Der Song Alkohol von Herbert Grönemeyer stieg in ganz andere Sphären auf, so dass das Original eher wie ein Beruhigungsmittel wirkte. Dismissed sollte man als Rockfan erlebt haben, sie bieten eine neue Dimension, die an Dynamik ihresgleichen erst einmal finden muss, einfach super.

Super war auch der gesamte Sommerabend und die viele Mühe, die sich der Musikverein Ottoschwanden gemacht hat. Die Open-Air-Besucher dankten es mit viel Begeisterung und Anerkennung seitens der Open-Air Besucher zu Recht . Bleibt zu hoffen, dass der Verein bereit ist, wieder einmal all die Mühen auf sich zu nehmen, denn auch den Feriengästen hat dieses außergewöhnliche Freiluftkonzert bestens gefallen.

Autor: Aribert Rüssel